

SPIRITUOSEN

Desinfizieren statt Schnaps trinken

ALBERNDORF. „Desinfektionsmittel statt Whisky“ – so das neue Credo des Whiskybrenners Peter Affenzeller in Alberndorf in der Riedmark (Bezirk Urfahr-Umgebung). Der Unternehmer reagierte auf die hohe Nachfrage nach Desinfektionsmitteln und stellte seine Produktion um. (APA)

NONFOOD

Alufix sucht fix neue Mitarbeiter

WIENER NEUDORF. Rund ein Jahr nach der Insolvenz und etwa neun Monate nach der Übernahme durch ein großteils oberösterreichisches Konsortium hat die Alufix Folienverarbeitungs GmbH angekündigt, die Belegschaft erweitern zu wollen. Vorwiegend am Standort in Wiener Neudorf soll die Beschäftigtenzahl von derzeit 160 um 15% erhöht werden.

Das Unternehmen sucht Mitarbeiter in den Bereichen Produktion, Lager und Logistik. Alufix verzeichnet aktuell einen guten Geschäftsverlauf. „Gerade in Zeiten einer Krise, wo es schnell zu Engpässen bei Lieferanten aus dem Ausland kommen kann, ist das die Bestätigung für die richtig gewählte Strategie“, so Unternehmenssprecher Florian Huemer. (red)



© APA/Robert Jäger

Metro in Haushaltsgröße

Der Großhändler stärkt durch seine Öffnung für Endverbraucher die Nahversorgung an zwölf Standorten maßgeblich.



© Metro Österreich

Metro Österreich-CEO Xavier Plotitza sieht seine zwölf Großmärkte jetzt auch in der Rolle des Nahversorgers gefordert.

VÖSENDORF. Unter dem Leitspruch „Herausfordernde Zeiten erfordern besondere Maßnahmen“ hat auch Metro die Pforten geöffnet: Zumindest vorübergehend für die Dauer der anhaltenden Krise können beim Großhändler Konsumenten auch ohne den Besitz einer Kundenkarte einkaufen.

Diese Maßnahme wurde getroffen, um dem Auftrag als Grundversorger nachkommen zu können. Die Warenverfüg-

barkeit in zwölf Metro-Großmärkten in Dornbirn, Graz, Klagenfurt, Langenzersdorf, Linz, Rum bei Innsbruck, Salzburg, St. Pölten, Vösendorf, Wien Simmering, Wels und Wiener Neustadt ist somit deutlich gestärkt.

Perfekt für Hamsterer

Metro Österreich-CEO Xavier Plotitza weist auf die Tauglichkeit der Märkte für Haushalte hin: „Wir sind in der Lage, die aktuelle herausfordernde Ver-

sorgungslage entschärfen zu können. Unsere Flächen erlauben uns größere Lager und daher haben wir schneller Zugriff auf derzeit stark nachgefragte Warengruppen. Wir haben genug Raum, wo man in gesunder Distanz zueinander einkaufen kann und bieten Verpackungseinheiten, die auch für den Haushalt taugen.“ Desgleichen hat der Großhändler umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen für die Mitarbeiter eingeleitet. (red)

Pernod Ricard sackt ab

Starker Gewinnrückgang um 20 Prozent erwartet.

PARIS. Der französische Spirituosenhersteller Pernod Ricard streicht erneut seine Jahresprognose zusammen und rechnet wegen des Coronavirus inzwischen mit einem massiven Gewinnrückgang.

Während in China mit einer langsamen Erholung der Nachfrage ab April zu rechnen sei, erwartet der Konzern erhebliche Einbußen in anderen Mär-

ten bis Ende Juni. Der Hersteller rechnet deshalb im Geschäftsjahr 2020 (bis Ende Juni) mit einem Rückgang beim operativen Ergebnis vor Sonderposten um 20%.

Bereits Mitte Februar hatte der Vorstand wegen Covid-19 seine Ziele gesenkt, vor rd. sechs Wochen war allerdings noch von einem Ergebnisplus von zwei bis vier Prozent die Rede. (red)



© Pernod Ricard